

**Grußwort des Niedersächsischen Ministers für Inneres und
Sport, Boris Pistorius, anlässlich der Eröffnung der
Ausstellung „United Buddy Bears - The Art of Tolerance“ am
22. Juni 2019 im Zoo Osnabrück**

- Es gilt das gesprochene Wort !-

Sehr geehrter Herr Sliwka,
sehr geehrter Herr Busemann,
sehr geehrter Herr Dr. Herlitz,
sehr geehrte Frau Herlitz,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und
Wirtschaft,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, heute hier bei Ihnen sein zu können. Als Osnabrücker, weiß ich natürlich, dass der Zoo Osnabrück immer einen Besuch wert ist - heute gilt das aber noch einmal ganz besonders.

Bei der Eröffnung der Ausstellung „**United Buddy Bears - The Art of Tolerance**“ geht es nämlich um nicht weniger als um die Grundwerte unserer pluralistischen Gesellschaft. Es geht darum, wie wir miteinander umgehen, und dass wir Unterschiede respektieren.

Die Ausstellung zeigt, welche große Möglichkeiten gerade in der Vielfalt liegen und setzt damit ein deutliches Zeichen für Toleranz und Völkerverständigung. Und das eben besonders passend in der Stadt des westfälischen Friedens.

Die insgesamt 93 Bärenskulpturen sind nicht nur schön anzuschauen. Sie wurden von Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt gestaltet und reisen als Symbole des Friedens und der Völkerverständigung um die ganze Welt. Mich freut sehr, dass sie nach 2011 heute erneut im Zoo der Friedensstadt Osnabrück Station machen.

Die „Buddy Bears“ sind ein buntes Signal dafür, wie wichtig Toleranz und Völkerverständigung gerade auch im Umgang mit fremden Religionen und Kulturen sind.

Wir müssen uns auf das Viele konzentrieren, das uns vereint, und nicht auf das Wenige, das uns trennt. Das geht nicht durch Abschottung, sondern nur über einen echten Dialog – ganz nach dem Motto der Buddy-Bears-Initiatoren:

„Wir müssen uns besser kennenlernen, dann können wir uns besser verstehen, mehr vertrauen und besser zusammenleben.“

Ich durfte bereits 2011 dabei sein, als die Buddy Bears Osnabrück erstmals besucht haben. Die Botschaft, die von dieser Ausstellung ausgeht, hat in den vergangenen 8 Jahren nichts an Bedeutung verloren. Ganz im Gegenteil! Leider, muss man sagen.

In vielen Teilen der Welt stellen wir ein Erstarren von Nationalismus und Populismus fest. Unumstößliche Werte unserer Gesellschaft werden plötzlich in Frage gestellt.

Wir dürfen es nicht zulassen, dass Populisten und Rechtsextreme Ängste schüren, pauschal gegen alles, was vermeintlich fremd ist, hetzen und so versuchen, unsere solidarische Gemeinschaft auseinanderzutreiben. Das ist nicht immer einfach - und sogar frustrierend.

Gerade, wenn sogar Staatsoberhäupter oder hochrangige Politiker ihre Fremdenfeindlichkeit offen zur Schau stellen und dabei auch noch bewusst Falschinformationen verbreiten. Das vergiftet unsere Gesellschaft.

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe denjenigen, die nichts anderes im Sinn haben, als unsere Gesellschaft zu spalten und Hass zu säen, entschlossen entgegenzutreten.

Wer ein freiheitliches, ein lebenswertes Land will, der muss dafür einstehen und aufstehen gegen Hass, Ausgrenzung und Gewalt. Ich werde es ehrlich gesagt nie verstehen, wieso einige meinen, man müsse Menschen die anders aussehen oder einen anderen kulturellen Hintergrund haben als man selbst, ablehnen oder ausgrenzen. Was für ein trauriges und inakzeptables Weltbild. Und oft sind es gerade diejenigen, die am wenigsten mit anderen Kulturen oder Menschen mit Migrationshintergrund in Berührung kommen, die diesen die größte Ablehnung entgegenbringen.

Der große Alexander von Humboldt hat es einmal so formuliert:

„Die gefährlichste Weltanschauung ist die Weltanschauung der Leute, die die Welt nie gesehen haben.“

Und genau da setzt diese Ausstellung an.

Viele internationale Künstlerinnen und Künstler haben sich an der Gestaltung der Buddy Bears beteiligt. So unterschiedlich ihre Herkunft ist, so unterschiedlich ist auch die künstlerische Gestaltung dieser 93 Bären. Jeder dieser Bären wurde von einem Künstler seines Heimatlandes gestaltet.

Die unterschiedlichen Bilder lassen uns die Welt mit anderen Augen sehen. Deshalb möchte ich Sie ganz besonders dazu einladen, beim Betrachten der Skulpturen genau hinzuschauen und sich auch darüber auszutauschen, was Sie sehen.

Sie werden sicher nicht immer einer Meinung sein. Was dem einen gefällt, trifft den Geschmack des anderen so gar nicht. Das kommt vor; und das ist gut so. Denn auch das ist Toleranz.

Die eigene Meinung und die eigene Kultur sind nicht der Nabel der Welt. Dabei muss jede und jeder akzeptieren, dass man unterschiedlicher Meinung sein kann. Die Buddy Bears zeigen aber auch, wie viel Kraft, wie viel Kreativität und Potential in den unterschiedlichen Kulturen stecken.

Die United-Buddy-Bear-Kampagne ist ein großartiges Projekt, weil Sie für eine klare und wichtige Botschaft stehen - und diese auf kreative Weise verbreiten.

In was für einer Gesellschaft wollen wir eigentlich leben? Auch um diese große Frage, geht es irgendwie bei dieser Ausstellung. Wir wollen in einer Gesellschaft leben, in der man sich gegenseitig hilft, in der das Miteinander zählt und nicht das Gegeneinander. Wir wollen in einer toleranten Gesellschaft leben, die solidarisch und mitfühlend ist und Unterschiede nicht als Problem, sondern als Chance begreift.

Der Staat selbst kann dafür zwar viele Voraussetzungen schaffen. Wir können dieses Ziel aber nur dann erreichen, wenn es Menschen gibt, die sich für die Gemeinschaft und für ihre Mitmenschen engagieren.

Ich möchte mich an dieser Stelle daher auch ausdrücklich bei Ihnen, liebe Frau Herlitz und lieber Herr Herlitz, bedanken. Ihrer Initiative und Ihrem großen Einsatz ist es zu verdanken, dass die Buddy-Bears seit vielen Jahren auf vielen Ebenen ein Signal gegen Hass und Ausgrenzung und für Toleranz und Völkerverständigung senden.

Anrede,

die Welttournee dieser besonderen Bären ist aber nicht „nur“ deswegen so wichtig, weil sie Kunst und Kultur mit einer wichtigen Botschaft verbindet. Zusätzlich helfen sie weltweit gerade auch Kindern ganz direkt. Die Ausstellungen sind mit Spenden für verschiedene Kinderprojekte verbunden. Durch Spenden und Versteigerungen von Buddy Bären sind bisher über 2 Millionen Euro für UNICEF und zahlreiche lokale Kinderhilfsorganisationen zusammengekommen.

Und auch hier in Osnabrück sind wieder zahlreiche Spenden zu verzeichnen. Über 60 Firmen aus der Region haben Patenschaften für die Skulpturen übernommen. Über die Stiftung „Eine Zukunft für Kinder“ werden dadurch die SOS-Kinderdörfer unterstützt. Ich möchte an dieser Stelle auch den Vorsitzenden dieser Stiftung, Herrn John McGurk, herzlich begrüßen und Ihnen für Ihr großes und wichtiges Engagement danken.

Zusätzlich kommen die Einnahmen der Patenschaft auch dem Zoo Osnabrück zugute. Wenn ich richtig informiert bin, werden die Spenden für den Umbau der Löwenanlagen verwendet.

Ich danke auch Ihnen Herrn Busemann, und allen anderen Vertreterinnen und Vertretern des Zoos und der Zoogesellschaft Osnabrück, dafür, dass Sie diese Ausstellung erneut nach Osnabrück geholt haben.

Noch bis Ende Juli werden hoffentlich viele Menschen sich an den Buddy Bears erfreuen können und auch die besondere Botschaft aufnehmen, die mit ihnen verbunden ist.

Ich hoffe, dass diese Ausstellung auch für den ein oder anderen eine zusätzliche Motivation ist, sich für eine freie und tolerante Gesellschaft einzusetzen. Denn - ob wir es wollen oder nicht - die grundsätzliche Frage, in welche Richtung sich unsere Gesellschaft entwickelt, geht uns alle etwas an. Hier in Osnabrück, in Niedersachsen, in Deutschland und in Europa. Wir haben das große Glück in einem vereinten Europa zu leben. Dieses vereinte Europa ist eine der größten Errungenschaften unserer Zeit und ein einmaliges Friedensprojekt.

Dennoch stellen Populisten Europa gerne als das große Problem da. Sie bieten für die komplexen Fragen unserer Zeit einfache Antworten an: Mehr Protektionismus - die Abkehr von der Gemeinschaft hin zum Nationalstaat. In dieser Welt funktionieren einfache Lösungen nun aber einmal nicht und eigentlich haben sie das nie. In Ihrer Rückwärtsgewandtheit sind diese Personen deshalb eine ganz reale Gefahr für die Sicherheit der Menschen. Es ist unsere Aufgabe, nicht denjenigen das Feld zu überlassen, die Europa und unsere offene und tolerante Gesellschaft scheitern sehen wollen.

Damit das gelingt, müssen wir immer wieder für das eintreten, was unsere Gesellschaft ausmacht. Auch dafür stehen die "United Buddy Bears". Für großes und nachdrückliches Engagement. Für eine gute Idee, die konsequent umgesetzt wurde und die Welt ein bisschen besser macht.

Anrede,

mir ist in diesem Zusammenhang ein beeindruckendes Zitat von Anne Frank in den Sinn gekommen, die in diesem Monat 90 Jahre alt geworden wäre. Ein Zitat, das für uns alle auch ein Ansporn sein sollte. Sie sagte: „**Wie herrlich, dass niemand auch nur eine einzige Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt zu verändern.**“

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne eine interessante und erkenntnisreiche Veranstaltung und danke für Ihre Aufmerksamkeit.